



25. November:

„Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“

Gewalt gegen Frauen hat viele Facetten; Frauenhandel, Vergewaltigung oder Genitalverstümmelung sind nur einige davon. Der „Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für Frauen“ (UNIFEM) geht davon aus, dass in einigen Ländern der Erde bis zu 70 Prozent aller Frauen mindestens einmal in ihrem Leben Opfer physischer oder sexueller Gewalt werden, meist durch vertraute Partner und im häuslichen Bereich. Nach Schätzungen leben heute weltweit 135 Millionen Frauen, die genitalverstümmelt worden sind. Bis zu 70% der weiblichen Mordopfer werden von ihrem männlichen Partner ermordet. Jedes Jahr werden rund zwei Millionen Mädchen zwischen 5 und 15 Jahren zur Prostitution gezwungen. Gewalt gegen Frauen ist aber keineswegs bloß ein Thema von Entwicklungsländern, auch Österreich ist diesbezüglich keine Insel der Seligen, denn:

- Jede fünfte Frau in Österreich wird von ihrem Partner misshandelt.
- Das Innenministerium belegt, dass österreichische Frauen jährlich 300.000 Mal Opfer familiärer Gewalttaten sind.
- Bis zu 15% der Frauen werden zu sexuellen Handlungen gezwungen.
- Jede siebte Frau gibt an, seit ihrem 16. Lebensjahr bereits strafrechtlich relevante Übergriffe erlebt zu haben. Insgesamt hat ein Viertel der Frauen physische /sexuelle Gewalt erlebt.
- Jede dritte Frau wird in ihrem Leben einmal vergewaltigt, geschlagen, zum Beischlaf gezwungen oder misshandelt.

Besonders deutlich geht aus den Zahlen hervor, dass Gewalt in der absoluten Mehrheit der Fälle nicht von Unbekannten, sondern von Partnern, Lebensgefährten oder Bekannten ausgeht.

Auf diese Situation will alljährlich der von den Vereinten Nationen deklarierte „Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ am 25. November aufmerksam machen.

Hintergrund des Gedenktags ist die Ermordung der Schwestern Mirabal.

Patria, Minerva und Maria Teresa Mirabal wurden an diesem Tag im Jahr 1960 nach monatelanger Verfolgung und Folter in der Dominikanischen Republik wegen ihres Widerstandes gegen den Diktator Trujillo vom dominikanischen Geheimdienst brutal ermordet. Die drei Frauen avancierten zum Symbol für Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika. 1999 haben die Vereinten Nationen den 25. November als offiziellen internationalen Gedenktag anerkannt.

Seit 1991 gibt es ausgehend von diesem Tag die „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“, die mit dem Tag der Menschenrechte am 10. Dezember enden. Diese internationale Kampagne soll uns allen klar machen, dass Frauenrechte als Menschenrechte begriffen werden müssen. Überall auf der Welt finden in diesem Zeitraum verschiedenste Aktionen und Veranstaltungen statt, die auf den Kampf der Frauen gegen alle Formen der Gewalt aufmerksam machen und ihn unterstützen.

Der 25. November selbst soll Bewusstsein dafür schaffen, dass die verschiedenen Formen von Gewalt, denen Frauen auf der ganzen Welt tagtäglich ausgesetzt sind, keine Privatsache sind, sondern ein gesellschaftliches Problem darstellen, welches uns alle etwas angeht!